



AZ L14.461-02.01/763

ANTRAG Nr. 51/11

nach § 29 GeschO

des Ausschusses für Diakonie

Betr.: **Artikel zur Altenseelsorge**

Eingebracht in die Sitzung der 14. Landessynode am _____

Beschluss vom _____

A. Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei _____ Jastimmen, _____ Neinstimmen, _____ Enthaltungen

Ablehnung

B. Verweisung an

C. Antrag zurückgezogen
am _____

Die Landessynode möge beschließen:

„Der Oberkirchenrat wird gebeten,

1. die Projektstelle Seelsorge im Alter zu beauftragen, zunächst für die Dauer eines Jahres, monatlich einen geistlich-theologischen Text zur Veröffentlichung in Heimzeitschriften und Gemeindebriefen für ältere Menschen zu erstellen und auf der Internetplattform www.seelsorge-im-alter.de zur Verfügung zu stellen.

und

2. darüber hinaus die Inhaberin der Projektstelle zu beauftragen, die Kolleginnen und Kollegen des Konvents der AltenPflegeHeimSeelsorge (APHS) zu bitten, vorhandene und noch entstehende Texte, die zum Glauben einladen und den Glauben vertiefen, ebenfalls zur Verfügung zu stellen sowie den Redaktionskreis der Internetplattform zur Prüfung der zur Verfügung gestellten Texte einzubeziehen, um diese dann in die Homepage einzustellen.

Begründung:

In der Folge des Antrags Nr. 12/10 bringt der Ausschuss für Diakonie diesen Antrag ein.

In vielen Einrichtungen der Altenhilfe werden regelmäßig Heimzeitschriften für Bewohner und Angehörige herausgegeben. Viele Heimbewohner äußern auch als Mitglieder der jeweiligen Kirchengemeinde das Bedürfnis, in ihrer Heimzeitschrift geistlich-theologische Texte lesen zu können.

Auch in Gemeindebriefen werden solche Texte, gerade auch von zu Hause lebenden älteren Menschen, gerne gelesen.

Mit der Zurverfügungstellung solcher Texte wird den Gemeindebriefredaktionen sowie den Redaktionsverantwortlichen für Hauszeitschriften ein attraktives, kostenneutrales Angebot gemacht.

Infolgedessen würden diese Texte eine Art Brückenfunktion und Verbindungselement zwischen Gemeinde und Heim und ebenso zwischen zu Hause und im Heim lebenden alten Menschen darstellen.

Auch Besuchsdienste in den Häusern und im Heim könnten diese Texte gut nutzen.

Durch das Zusammenwirken ehrenamtlich Engagierter und die Nutzung von Dienstaufträgen entsteht ein Fundus der sich ständig erweitern wird.

Stuttgart, 8. November 2011